



VOS-Geschäftsstelle Uhlandstraße 120 10717 Berlin
Email: vos-berlin@vos-ev.de Homepage: www.vos-ev.de



IG ehem. DDR-Flüchtlinge, Postfach 25 01 40, 68084 Mannheim
Email: vorstand@iedf.de Homepage: www.iedf.de

Berlin/ Mannheim, den 07.01.2021

Herrn

Matthias Platzeck

Kommission „30 Jahre Friedliche Revolution und deutsche Einheit“

c/ o **Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat**

Alt-Moabit 140

10557 Berlin

Abschlussbericht der Kommission „30 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit“

Sehr geehrte Damen und Herren der Kommission, sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der Pressemitteilung des BMI vom 09.10.2019 zum Stand der Jubiläumsfeierlichkeiten „30 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit“ wird das Anliegen der Bundesregierung wie folgt formuliert:

„Das Jubiläumsjahr soll das gemeinsame und gegenseitige Verständnis für die Leistungen fördern, die zur Wiedervereinigung geführt haben und für das Zusammenwachsen von Ost und West erbracht wurden.“

Dieser Tage ist der Abschlussbericht der von der Bundesregierung eingesetzten und von Ihnen geleiteten Kommission veröffentlicht worden.

Die Rolle der Flucht- und Ausreisebewegung bei der historischen Würdigung der Friedlichen Revolution und ihrer Akteure ist, wie abzusehen, jedoch völlig ausgeblendet geblieben. Der Fokus lag, wie die Zusammensetzung der Kommission bereits befürchten ließ, exklusiv auf Ostdeutschland.

Die Kommission „30 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit“ hätte eigentlich die Aufgabe gehabt, den Prozess, der zur Friedlichen Revolution des Herbstes 1989 führte, in den Gesamtzusammenhang mit der Flucht- und Ausreisebewegung der 70-, 80-er Jahre zu stellen.

Schließlich hatten DDR-Bürger in der Zeit der deutschen Teilung, wenn überhaupt, ihren Protest gegen die SED-Diktatur nicht anders zum Ausdruck bringen können als durch „Abstimmung mit den Füßen“. Sie sind Deutsche, konkret sehr aufrechte Ostdeutsche in der damaligen Zeit. Ihre Rolle als Vorhut der DDR-Bürgerbewegung, als Wegbereiter der Friedlichen Revolution, wird verschwiegen. Ihre Angebote gegenüber der Kommission bezüglich Mitwirkung an der Agenda zur Begehung des Doppeljubiläums blieben unbeantwortet.

Die systemische Demütigung der ehemaligen DDR-Flüchtlinge, die durch den konkreten Bezug auf den Beitritt der DDR in einen bösen Kausalzusammenhang gestellt wird, wird durch den Abschlussbericht verfestigt.

Und jetzt?

Die Deutsche Einheit wurde über die Köpfe der DDR-Flüchtlinge hinweg gefeiert. Seit dem Beitritt der DDR sind sie an den „Katzentisch“ verbannt. In moralischer, politischer, sozialer Beziehung.

Die schlimmste Demütigung für einen Menschen ist die, dass man ihn ignoriert. Das gilt erst recht auch für eine Gruppe von Menschen.

Genau das ist es, was die DDR-Altübersiedler seit der Gründung der „Interessengemeinschaft ehemaliger DDR-Flüchtlinge e.V.“ erleben.

Die „Vereinigung der Opfer des Stalinismus e.V.“ und die „Interessengemeinschaft ehemaliger DDR-Flüchtlinge e.V.“ legen Ihnen ihre Denkschrift zu dem Abschlussbericht vor.

Wir halten eine Ergänzung bzw. Überarbeitung dringend für erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen

Felix Heinz Holtschke

VOS-Landesvorsitzender NRW

Dr. Jürgen Holdefleiss

Vorsitzender IEDF e.V.

Anlage:

Denkschrift zum Abschlussbericht der Kommission „30 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit“